

Beiträge zur nordwestdeutschen Flora.

Zusammengestellt von W. O. Focke.

(Vgl. Bd. XI. S. 433.)

Ranunculus silvaticus Thuill.

B. O. Ausser im Lehmkuhlenbusche auch im benachbarten Ziegelbusche unweit Delmenhorst. Die Pflanze scheint in dem zwischen den beiden genannten Gehölzen gelegenen Braklandsbusche zu fehlen. (F.)

R. Sardous Crantz.

O. Um Wilhelmshaven (v. Minden).

Papaver argemone L.

Aecker bei Moisburg, Kr. Harburg. (F.)

Corydalis claviculata DC.

St. Auf Mooräckern zu Wörpedorf hin und wieder als Unkraut zwischen dem Roggen, namentlich am Rande. (F.)

Nasturtium officinale R. Br.

An der Leda bei Leer (v. Minden.)

Prunus cerasus L.

B. St. In Hecken hin und wieder, z. B. mehrfach in der Gegend zwischen Lesum und Wollah; an einigen Stellen mutmasslich gepflanzt, an andern jedoch anscheinend zufällig aufgewachsen. (F.)

Pr. avium L.

B. St. Nach Treviranus im Gehölz bei Altschönebeck wirklich wild. Ich habe die Süsskirsche in hiesiger Gegend nur unter ähnlichen Verhältnissen wie die Sauerkirsche, aber seltener als diese, wachsen sehen. — Unsere Waldungen scheinen dem Gedeihen dieser Art wenig günstig zu sein. In den Bergwäldern bei Minden sieht man junge Süsskirschenbäume massenhaft aufschliessen, doch lässt man sie in der Regel nicht heranwachsen. Wenige von den

Waldkirschen gelangen dazu, Früchte zu bringen, während es in der Nähe bei Häusern und Ortschaften angepflanzte fruchttragende Kirschbäume in grosser Menge giebt. Es müssen daher die jungen Bäumchen im Walde grösstenteils aus verschleppten Steinen der gebauten Kirschen aufgewachsen sein. (F.)

Rubus fissus Lindl.

Zu Ovelgönne, Kr. Harburg, unweit Buxtehude. (F.)

Rubus gratus × **macrophyllus**.

B. St. Ein einzelner grosser Strauch bei Stendorf am Holzrande. Schon seit mehreren Jahren war mir dieser Busch aufgefallen, doch hat erst eine sorgfältige Untersuchung im Sommer 1890 mich von seinem hybriden Ursprunge überzeugt. (F.)

R. gratus × **caesius**.

B. St. Hin und wieder bei Holthorst, Stendorf und sonst. Eine niedrige, wenig bewehrte Pflanze mit sehr grossen, blass rosa angehauchten Blumen. (F.)

R. saltuum Focke (wohl Kieselbodenform von *R. foliosus* Wh. et N.)

B. O. Gebüsch bei Reethorn. (F.)

Agrimonia odorata Mill.

Gebüsch hinter dem Meliorationskanal bei Bruchhausen. (Beckm.)

Pirus silvestris Mill.

B. St. O. Hin und wieder in Waldungen, auch wohl in Hecken der an die Waldgegenden grenzenden Geestdörfer. (F.)

P. malus L. (*P. dasyphylla* Borkh.)

B. St. Unser Gartenapfel scheint in hiesiger Gegend fast ebenso selten zu verwildern wie die Kirschenarten. In Hecken in der Nähe der Häuser ist er, wo er vorkommt, offenbar meistens angepflanzt. (F.)

Callitriche obtusangula Le Gall.

B. Gräben zu Strohm. (F.)

C. hamulata Kuetz.

B. O. Häufig auf der Vorgeest in dem ganzen Landstriche von Schönemoor, Delmenhorst, Huchting, Mackenstedt. (F.)

Torilis nodosa Gaertn.

Am Deiche bei Leer und Jemgum (v. Minden).

Petasites officinalis Moench.

B. O. St. Die Pflanze lässt sich nur da als wirklich einheimisch betrachten, wo beide Geschlechter gesellig vorkommen. Es ist dies an den Deichen der unteren Weser und Hunte auf einer verhältnismässig kurzen Strecke der Fall. Die zusammenhängende Verbreitung reicht am linken Weserufer aufwärts bis Ritzenbüttel im Stedingerlande; etwa

2 km weiter abwärts, bei Bardenfleth, ist die Pflanze schon in beiden Geschlechtern häufig. Zwischen Elsfleth und Brake wird sie wieder seltener und findet sich unterhalb Brake nur noch sehr zerstreut bis etwa 1 km unterhalb Kleinensiel. Am rechten Flussufer endet ihre Verbreitung nach Süden zu bei Reikum, wo sie häufig ist, nach Norden am Butteler Siel, an der Südgrenze von Landwührden.

Oberhalb Ritzenbüttel finden sich an der Weser und Lesum nur verirrte Hörste, so z. B. die den Bremer Botanikern bekannte Gruppe zwischen Burg und Lesum. Wo *Petasites* sonst in hiesiger Gegend vorkommt, scheint sie ursprünglich angepflanzt zu sein, da sie sich nur in unmittelbarer Nähe von Gärten und Gehöften findet. So weit bekannt, sind sämtliche in unserer Gegend oberhalb Ritzenbüttel gefundenen, so wie sämtliche angepflanzten Exemplare weiblich, bringen aber wegen ihrer Isolierung nur taube Früchte. Auch in neuester Zeit finden solche weibliche *Petasites* in Gartenanlagen, namentlich an Ufern, vielfach Verwendung, z. B. bei Lesum und am Stadtgraben in den Bremer Wallanlagen.

In floristischen Werken wird die männliche Pflanze unserer Art manchmal als zwittrig bezeichnet; es ist dies unrichtig, da bei ihr die weiblichen Organe bis auf das Fegekölbchen verkümmert sind, und da die männlichen Köpfchen auch keine einzelne weibliche Blüten enthalten, wie es bei andern Arten der Gattung der Fall ist.

Die vorstehenden Mitteilungen ermöglichen es, die in Buchenau's Flora enthaltene, noch aus der Flora Bremensis von 1855 übernommene Angabe, dass *Petasites* in hiesiger Gegend nur in weiblichen Exemplaren vorkomme, zu berichtigen. (F.)

***Erigeron acer* L.**

Moisburg, Pippensen, Kr. Harburg. (F.)

***Galinsoga parviflora* Cav.**

Gemüseland um Leer (v. Minden).

***Senecio erucifolius* L.**

O. Unter Weidengebüsch an der Chaussee zwischen Wilhelmshaven und Rüstersiel (v. Minden).

***Pirola minor* L.**

B. O. In einer Kiefernplantation bei Wiedau unweit Stenum gesellig mit *Parnassia*, wie auf den ostfriesischen Inseln. (F.)

***Cuscuta epithymum* L.**

Norderney: auf *Galium mollugo* und *Linaria vulgaris* an einer Stelle in der Nähe der Meierei (C. Verhoeff.)

***Mimulus luteus* L.**

St. An Gräben zu Altkloster bei Buxtehude in Menge, eine Zierde der Gegend. Keine andere bei uns eingewanderte

amerikanische Pflanze macht einen so entschieden einheimischen Eindruck wie diese Art. (F.)

Alectorolophus major \times **minor**.

B. Bassum: unter den Eltern auf einer Wiese zwischen Freudenberg und Nienhaus (Beckm.)

Scutellaria minor L.

O. Wiese im Grabhorner Busche und am Teiche bei Hobe-
lucht (v. Minden.)

Samolus Valerandi L.

Untergetauchte Blattrosetten an der Südseite des Dümmer
Sees, entdeckt von Prof. P. Ascherson. (Beckm.)

Armeria vulgaris Willd.

Die *A. elongata* Hoffm., welche sich an der Weser in der Nähe von Bremen, an der Wümme bei Rotenburg u. s. w. findet, ist eine sehr beständige Form. Ebenso beständig erschien mir an den englischen Küsten die *A. maritima* Willd., die man bei uns häufig als Einfassung in Gärten gepflanzt sieht. — An der Mündung der Weser und Elbe, auf den ostfriesischen Inseln und sonst an unserer Nordseeküste wachsen dagegen mannichfaltige Formen, welche zwischen der *A. maritima* und *A. elongata* in ihren Eigenschaften hin und her schwanken, vergl. u. a. Buchenau, Flora ostfries. Ins. S. 112. Man kann sich bei der grossen Unbeständigkeit dieser Formen dem Eindrucke nicht entziehen, dass sie ursprünglich aus Kreuzungen der beiden beständigen Typen hervorgegangen seien. (F.)

Obione pedunculata Moq. Tand.

O. Dangast (Dr. Fr. Müller).

Alnus incana DC.

B. Bassum. Einige niedrige Sträucher im Bruche bei Gross-Ringmar, vielleicht früher angepflanzt. (Beckm.)

Sagittaria sagittifolia L. var. **vallisneriifolia** Coss. et Germ.

Blühend und fruchtend im Meliorationskanal bei Bruch-
hausen. (Beckm.)

Potamogeton Zizii Cham. et Schldl.

Dümmer-See, an Südwestufer mit *P. lucens* und *P. graminea*. (Beckm.)

Dagegen ist die Angabe in diesen Abh. X. S. 505, dass *P. spathulata* Schrad. bei Bassum vorkomme, zu streichen; die gestreckte Tiefwasserform von *P. polygonifolia* war mit jener Art verwechselt worden. (Beckm.)

Sparganium simplex Huds. var. **fluitans** A. Br.

Blühend und fruchtend im Meliorationskanal bei Bruch-
hausen. (Beckm.)

Sp. affine Schnizl.

St. Moorgraben unweit Schiffdorf. Die Pflanze findet sich gewöhnlich nur in seeartigen, wenn auch oft recht kleinen Gewässern. (F.)

Sp. minimum Fr.

St. Im Moor bei Wörpedorf. (F.)

Spiranthes autumnalis L.

B. O. Spärlich auf einer Heidewiese unweit Nutzhorn.
(Frau M. Guyer).

Cyperus fuscus L.

B. St. Spärlich bei Bredenbergr unweit Scharmbeck. (F.)
Von Herrn Meyerholz unweit Vilsen gefunden.

Scirpus Pollichii Gren. et Godr.

An der Leda bei Leer. (v. Minden.)

Sc. Duvalii Hopp.

An der Leda bei Leer. (v. Minden.)

Sc. pungens Vahl.

Südseite des Dümmer Sees. (Ascherson u. Beckm.)

Sc. compressus L.

St. Quellgrund am Geestabhang östlich von Altkloster
bei Buxtehude. (F.)

Carex panniculata × **teretiuseula**, f. **per-panniculata**. (Beckm.)

B. Bassum: Zerstreut in der Muschenriede bei Stühren.
(Beckm.)

C. muricata L.

Bassum: Ein Stock in einem Graben an der Apelstedter
Landstrasse hinter der Bassumer Ziegelei. (Beckm.)

C. Pairaei F. Schultz scheint im nordwestdeutschen Tieflande mehr
der Geest, **C. muricata** L. mehr der Marsch anzuge-
hören. Die *C. Pairaei* ist kaum durch bestimmte Merkmale
von der vorzugsweise in Südeuropa häufigen *C. divulsa* zu
unterscheiden, weicht jedoch in der Tracht so erheblich
von ihr ab, dass es unnatürlich scheint, beide Formen zu-
sammen zu werfen. — Die Zahl der einander in Geest-
und Marschgegenden vertretenden Pflanzenformen wird daher
um eine neue vermehrt. Wir kennen bis jetzt:

vorzugsweise auf der Geest:

Barbarea arcuata Rchb.
Mespilus oxyacantha (L.) Gaertn.
Agrimonia odorata Mill.
Carex Pairaei F. Schultz,

vorzugsweise in der Marsch:

Barbarea vulgaris L.
Mespilus monogyna (Jacq.) Willd.
Agrimonia eupatoria L.
Carex muricata L. (F.)

C. tricostata Fr.

Zweifellos Mittelform von *C. acuta* und *C. vulgaris*.

B. Bassum: Am Fischteiche bei Freudenberg und in der
Muschenriede bei Stühren. (Beckm.)

Alopecurus fulvus Sm.

B. O. Bei Schönemoor. (F.)

Aëra discolor Thuill.

B. in der Huchtinger Feldmark auf sumpfigem Heideboden in der Nähe des Varlebaches. (Buchenau.)

B. Bassum: Ueberschwemmte Plätze und Tümpel in der Heide bei Gross-Ringmar. (Beckm.)

Heide zwischen Neubruchhausen und Ochtmannien (Ascherson und Beckm.)

Festuca distans Kth.

St. Als Ruderalpflanze an Dungstätten u. s. w. im Dorfe Schiffdorf. (F.)

F. sciuroides Roth.

An der Lüneburger Schanze, Kreis Harburg, unweit Altkloster. (F.)

Brachypodium silvaticum R. et Sch.

B. St. Im Gehölz bei Bredenbeck unweit Scharmbeck ziemlich häufig. (F.)

Bromus erectus Huds.Dieser Name ist Abh. Natw. Ver. XI. S. 437 an Stelle des *Br. inermis* Leyss. zu setzen.**Lycopodium annotinum** L.

O. Im Grossen Herrenneuen bei Varel mit Frucht. (v. Minden).

Zum Schluss reiht sich diesem Verzeichnisse die folgende Mitteilung an:

Botrychium simplex Hitchcock.

Norderney. — Im Dezember 1890 wurde mir das hinterlassene Herbarium deutscher Pflanzen des im August 1878 auf Madagaskar ermordeten Dr. Christian Rutenberg zur freien Verfügung übergeben, dessen Sammlung von Madagaskar in den Reliquiae Rutenbergianae (diese Abhandlungen Bd. VII. bis X) beschrieben worden ist. Das Herbarium bestand aus einer systematisch geordneten Sammlung aus der Flora unserer Stadt, dazwischen u. a. auch schöne Exemplare der bis jetzt noch nicht aufgefundenen *Lathraea squamaria* und einzelnen Paketen von Pflanzen, welche auf Ferienreisen und bei Erholungs-Aufenthalten gesammelt waren. — Eins dieser Pakete enthielt Pflanzen von Norderney aus dem Jahre 1869. Zwischen denselben fanden sich zwei Exemplare eines kleinen *Botrychium* (beide ohne Wurzel), welche ich sofort wegen des sehr tief eingelenkten sterilen Blatttheiles und des sehr einfachen Baues der ganzen Pflanze für *B. simplex* hielt. Die Vergleichung des grossen Werkes von Lürssen über die deutschen Farne bestätigte meine Überzeugung von der Richtigkeit dieser Bestimmung; indessen sandte ich die Pflanze doch noch im Januar 1891 an Herrn Prof. Lürssen in Königs-

berg, um dessen Bestätigung einzuholen. Dieser, unser geehrtes auswärtiges Mitglied, erklärt die Pflanze gleichfalls für *B. simplex, forma incisa*. — So ist diese seltene Pflanze zum ersten Male für den deutschen Nordwesten aufgefunden worden, aber, wie ihr dies schon mehrfach begegnet ist, ohne dass sie sofort erkannt wurde und unter Umständen, welche ihre Wiederauffindung sehr wünschenswert, aber auch sehr schwierig machen werden. Dass diese Exemplare wirklich von Norderney stammen, ist in keiner Weise zu bezweifeln; das ganze Paket enthielt nur Norderneyer Pflanzen, aber zur vollen Bekräftigung lag gerade bei ihnen noch ein kleiner Zettel mit den Worten: *Botrychium*, Norderney. Die Wiederauffindung wird freilich eine Glückssache sein, da das Pflänzchen ja nur wenige Centimeter hoch und überaus einfach gebaut ist. Erinnern wir uns daran, dass das relativ sehr grosse *B. ternatum* Thbg. im Jahre 1855 in einem Exemplare auf Norderney, dann aber erst wieder, und zwar in Menge und an einer weit entfernten Stelle, im Jahre 1888 (von Herrn Prof. Dr. Göbel aus Marburg) gefunden wurde, so werden wir bei dieser viel zwergigeren Pflanze für die Wieder-Auffindung noch weit mehr mit Glückszufällen rechnen müssen. Ihre Standorte sind nach Lürssen, p. 581: „Kurzasige Wiesen, grasige Triften und Anger, Fluss- und Seeufer, vorzüglich auf sandigem Boden und unter lichtem Gebüsch.“ Die beiden Exemplare habe ich selbstverständlich unserm Centralherbarium der ostfriesischen Inseln übergeben.

(Fr. Buchenau.)

Nachtrag.

Convolvulus soldanella L.

Juist (von Herrn Leege eingesandte Blätter).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1890-1891

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Focke Wilhelm Olbers

Artikel/Article: [Beiträge zur nordwestdeutschen Flora. 89-95](#)